

Studierfähigkeit

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 29. Dezember 2020 19:38

Zitat von Palim

Davon, dass sie einfach zu dumm sind, bin ICH bisher nicht ausgegangen.

Ich habe mit keiner Silbe hier jemals irgendwas von "dumm" geschrieben. Du erzählst aber was von unkonzentrierten Zweitklässlern, von denen Du überhaupt noch nicht weisst, ob die jemals an irgendeiner Uni landen werden. Die Jugendlichen, die ICH unterrichte, erreichen im Idealfall die allgemeine Hochschulreife und dann sollten sie aber auch wirklich studierfähig sein, denn die Studierfähigkeit ist das erklärte Ausbildungsziel der gymnasialen Oberstufe. Die Jugendlichen, die bei MIR ankommen, sind eigentlich ganz OK, die wenigsten haben ernsthafte Lernschwierigkeiten im Bezug auf die fachlichen Inhalte* und lernen im Verlauf der 4 Jahre auch ganz gut sich selbst zu organisieren. Das Spektrum bei den Abschlussnoten geht halt von 4.0 bis fast 6.0, das sind natürlich erhebliche Leistungsunterschiede aber bestanden ist bestanden und über die tatsächliche Studierfähigkeit sagen die Noten auf dem Papier eh nicht so wahnsinnig viel aus. Unter der Annahme, dass deutsche Zweitklässler nicht "dümmer" sind als schweizer Zweitklässler, kann es nur an der Übertrittsquote ans Gymnasium liegen, dass in Deutschland gefühlt oder real plötzlich so viele Studis auftauchen, die nicht studierfähig sind. Die grosse Mehrheit derer, die ICH entlasse, sehe ich sehr gut an der Uni zurecht kommen. Der Anteil derer, die da eher Schwierigkeiten haben werden, hat sich seit meiner zugegeben noch nicht allzu langen Amtszeit nicht wirklich verändert und scheint mir auch nicht grösser zu sein als zu meiner Zeit damals vor 20 Jahren. Aber vielleicht liegt das auch an meiner Wahrnehmung als Chemikerin, in meinem Fach war die Studienabbruchquote vor 20 Jahren halt einfach schon erheblich.

*Nicht Bruchrechnen können ist keine wirkliche "Lernschwierigkeit".